

POSITIONEN & PERSPEKTIVEN

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2019



**W
BI**



**STADTARCHIV
UND
LANDESGESCHICHTLICHE
BIBLIOTHEK BIELEFELD**

„EINE ZIVILGESELLSCHAFT, DIE SICH AKTIV ERINNERT UND GESCHICHTE NICHT VERDREHT, KANN BEDROHUNGEN DER DEMOKRATIE BESSER BEGEGNEN.“

PROF. DR. ANDREAS ZICK
DIREKTOR DES INSTITUTS FÜR INTERDISZIPLINÄRE
KONFLIKT- UND GEWALT-FORSCHUNG, BIELEFELD (11. APRIL 2019)



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem 1. Bielefelder „Tag der Erinnerung“ am 4. April 2019 ist ein zivilgesellschaftlich-partizipativ angelegter Prozess zur Erinnerungskultur in der Stadt allenfalls zu einem vorläufigen Abschluss gebracht worden. Das Format ist weiterzuentwickeln und es sind auch neue Formen der Vermittlung zu denken und einzurichten. Der organisierte Austausch von Institutionen, Initiativen und Individualisten aus dem Bereich „Erinnerungskultur“ in Gestalt einer Messe war ein Vorschlag eines Konzepts. Dieses hatte eine partizipativ angelegte Arbeitsgruppe vorbereitet und es wurde vom Rat am 6. Februar 2019 mit der Maßgabe verabschiedet, eine derartige Veranstaltung jährlich durchzuführen und ein Webportal zur lokalen Erinnerungskultur vorzubereiten, sobald die Haushaltsmittel 2020/21 freigegeben sind. Das Konzept war von Anfang an praktisch orientiert und sollte keinen theoretisch-wissenschaftlichen Diskurs über den Begriff „Erinnerungskultur“ liefern, da der Rat die Verwaltung beauftragt hatte, „eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die auf der Basis einer umfassenden Bestandsaufnahme ein Konzept für eine nachhaltige Erinnerungskultur in unserer Stadt entwickelt und Vorschläge zu deren Umsetzung macht.“ Dieses leistet das in Teamarbeit vorbereitete Konzept und seine Inhalte. Ein erster Umsetzungsschritt ist mit dem „Tag der Erinnerung“ 2019 gemacht worden.

Das Jahr 2019 war für Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek mit einer organisatorischen Veränderung verbunden. Die Zusammenführung mit der Stadtbibliothek in einem gemeinsamen Amt, die seit 2006 bestand, wurde aufgrund der dynamisch erweiterten und veränderten Aufgaben (Digitalisierung!) des Stadtarchivs und der mit ihm verbundenen „LgB“ aufgegeben, so dass wieder ein separates Amt 430/Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek besteht.

Dr. Jochen Rath
STADTOBERARCHIVRAT

4. April 2019

Erinnerungskultur – 1. Bielefelder „Tag der Erinnerung“

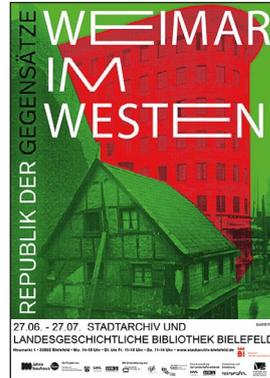


Am 4. April 2019 fand erstmalig der „Tag der Erinnerung“ statt, an dem 23 Institutionen und zivilgesellschaftliche Initiativen aus dem Bereich „Erinnerungskultur“ teilnahmen, darunter elf Vereine. Die Akteure stellten sich und ihre Arbeit im Stadtarchiv am Neumarkt einem breiten Publikum vor unter dem Motto: Kennenlernen – Vernetzen – Teilen.

Am 4. April 1945 war Bielefeld vom Nationalsozialismus befreit worden – auf Basis eines einstimmigen Ratsbeschlusses vom 6. Februar 2019 wird dieser Tag ab 2019 jährlich „Erinnerungskultur“-Akteure zusammenführen und weiter in Kontakt bringen. Die große Varianz in Erforschung, Aufarbeitung, Darstellung und Vermittlung historischer Phänomene und Ereignisse und am Gedenken hierzu bot zahlreiche Ansätze für einen lebhaften Ideenaustausch. Neben einer „Messe“ mit Gruppenständen gab es Plenumangebote: Klara Lucia Quack und Antonie Seefried, Laborschule, inszenierten einen Dialog zu Otto Appelfelder (1901–1944), der als Gewerkschafter im Widerstand am 15. September 1944 hingerichtet worden war. Die Präsentation „Ausgrenzung“ von einer Projektgruppe des Gymnasiums am Waldhof thematisierte die Euthanasie. Eine abschließende Lesung zu Irena Wielgat (1926–2016), einer ehemaligen Zwangsarbeiterin bei der Spinnerei Vorwärts, steuerte der DGB-Arbeitskreis „Zwangsarbeit in Bielefeld – Gegen Vergessen für Demokratie“ bei.

Ausstellung | 27. Juni bis 27. Juli 2019

Weimar im Westen – Republik der Gegensätze



Während der Weimarer Republik genossen erstmals alle Deutschen demokratische Rechte und Freiheiten. Gleichzeitig wurden in dieser Zeit die Zerbrechlichkeit der Demokratie und die Gefahren für sie spürbar. Es war eine Republik der Gegensätze: Politische Aufbrüche und soziale Fortschritte gingen mit sozialen Konflikten und extremer Gewalt einher. Diesen Widersprüchen im Rheinland und in Westfalen-Lippe spürte die Wanderausstellung im Stadtarchiv nach. Bislang unbekanntere Fotos und Filme aus Bielefeld standen im Mittelpunkt der Schau. Ergänzt wurde die regionale Perspektive durch eine Einführung in die allgemeine Geschichte zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus mit vielfachen Bezügen zu Rheinland und Westfalen-Lippe. Die multimediale Schau der Landschaftsverbände (LWL und LVR) ist Teil des Verbundprojekts „100 Jahre Bauhaus im Westen“ und war ein Beitrag zum Veranstaltungsprogramm „Jahr der Demokratie“ in Bielefeld.

Ausstellung | 16. Oktober bis 23. November 2019

Die Macht der Gefühle. Deutschland 19 | 19



Unsere Politik wird, so scheint es, zunehmend von Gefühlen bestimmt. Wir leben in Zeiten der Daueraufgeregtheit. Fakten werden durch gefühlte Wahrheiten infrage gestellt. Radikale finden mit einfachen Antworten auf komplexe Fragen immer mehr Zuspruch. Hier setzt die mit der Kuratorin Prof. Dr. Ute Frevert eröffnete Wanderausstellung „Die Macht der Gefühle. Deutschland 19 | 19“ an, die einen emotionsgeschichtlichen

Blick auf die vergangenen 100 Jahre wirft. Die gemeinsam von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur herausgegebene Schau wurde von ihr und Bettina Frevert erarbeitet. Sie nahm heutige Erscheinungsformen von 20 Emotionen zum Ausgangspunkt, um Kontinuitäten und Brüche in den Gefühlswelten zu verdeutlichen. Prägnante Texte, 140 historische Fotos und Faksimiles regten dazu an, sich mit der Macht von Gefühlen in Vergangenheit und Gegenwart auseinanderzusetzen.

Ausstellung | 28. November 2019 bis 25. Januar 2020

1719 – 2019 – 300 Jahre Stadtrechte in Ravensberg – Acht Städte und ihre Geschichte



Zehn großflächige und bildstarke Roll-ups zeigten die Geschichte des Ravensberger Landes im 18. Jahrhundert vor dem Hintergrund von Stadtgründungen und einer Steuerrechtsreform – das klingt trocken, war es aber nicht. Vor 300 Jahren erhielten acht Dörfer, Flecken oder Weichbilder in der damaligen preußischen Grafschaft Ravensberg Stadtrechte: Borgholzhausen, Bünde, Enger, Halle (Westf.),

Preußisch Oldendorf, Vermold, Vlotho und Werther. Anlass für die Stadtrechtsverleihung von 1719 war die Steuerpolitik des Königs Friedrich Wilhelm I. (1713–1740). Dieser führte in den Städten die Erhebung der „Akzise“ ein, eine an den Stadttoren kassierte Steuer vor allem auf Verbrauchsgüter – parallel wurde auch Bielefelds Ratsordnung verändert. Die Ausstellung des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg e. V. entstand auf Initiative der Stadt Vermold im Zusammenhang des LWL-Netzwerks „Preußen in Westfalen“ und wurde vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW unterstützt.

Digitalisierung und Internet



Der wichtigste digitale Erfolg des Stadtarchivs 2019 war die online-Schaltung von Bielefelder Zeitungen 1809 bis 1945 im Landesportal „Zeitpunkt.NRW“ (<https://zeitpunkt.nrw/>). Insgesamt 14 Bielefelder Zeitungen (mit Vorgängern 25) mit einer Einführung in die jeweilige Zeitungsgeschichte und vor allem etwa 630.000 Einzelseiten sind nunmehr im Internet verfügbar. Das Angebot aus dem Stadtarchiv registrierte im Auftaktjahr 10.457 Nutzungen, 231.063 Image-Aufrufe (also betrachtete Zeitungsseiten) und 16.786 Downloads von Einzelseiten. Damit sind bereits im Auftaktjahr 36,68 % der online gestellten Zeitungsseiten aufgerufen worden, so dass innerhalb von drei Jahren der Gesamtbestand rein rechnerisch vollständig genutzt sein könnte.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 54.322 Scans (2018: 14.522) von Archivalien angelegt, davon 29.487 insbesondere von Gremienprotokollen 1959 und älter durch eigenes Personal und 24.835 („StadtBlatt“) durch einen externen Dienstleister. Die online-Schaltung von Archiv-Findmitteln und verknüpften Scans konnte erneut nicht umgesetzt werden, da der ursprünglich für die 1. Jahreshälfte 2018 avisierte Relaunch des vom Landesarchiv NRW betriebenen Archivportals ein weiteres Mal verschoben und nunmehr für 2020 angekündigt wurde.

13.818 Seiten der für die Stadt- und Regionalgeschichte wichtigen „Jahresberichte des Historischen Vereins für die Grafschaft Ravensberg“ 1877 bis 1999 konnten auf der Stadtarchiv-Homepage online geschaltet werden. In Absprache mit dem Historischen Verein wurden im Berichtsjahr die Jahrgänge 2000 bis 2018 mit weiteren 4.799 Seiten, die „Ravensberger Blätter“ 1901 bis 2018 mit 8.883 Seiten sowie die Bände 1 bis 7 der Vereins-Sonderveröffentlichungen mit 2.472 Seiten gescannt, so dass die Seitengesamtzahl nach einer notwendigen Nachbearbeitung auf 29.972 mehr als verdoppelt werden kann.

Archivpädagogik

Im Berichtsjahr führte das Stadtarchiv 66 Veranstaltungen (41 für Schulen, 25 für Hochschulen) mit rund 1.300 Teilnehmenden durch. Das mit Lehrkräften abgesprochene archivpädagogische Angebot setzt curriculare Anforderungen um und soll Schülerinnen und Schüler zu eigenständiger Archivrecherche mit „authentischen Quellen“ motivieren und anleiten. Die bestehenden Bildungspartnerschaften mit dem Abendgymnasium, den Friedrich-von-Bodelschwingh-Schulen, dem Helmholtz-, dem Max-Planck- und dem Ratsgymnasium sind weiter gepflegt worden. Archivpädagogische Angebote haben zusätzlich die Laborschule und das Oberstufenkolleg, die Martin-Niemöller- und die Friedrich Wilhelm Murnau-Gesamtschule sowie andere Bielefelder Gymnasien genutzt.

Themen waren vor allem Industrialisierung, Nationalsozialismus und die Geschichte der Bundesrepublik. Für die 10. Jahrgangsstufe der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schulen wurde eine Projektwoche zum Thema „Gastarbeiter in den 1960er Jahren“, mit dem Helmholtz-Gymnasium Projekttag zum Thema „Industrialisierung und Urbanisierung in Bielefeld 1850-1910“ durchgeführt. Die Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule Werther/Borgholzhausen wurde bei der Vorbereitung des Holocaustgedenktag (27. Januar), die Laborschule bei der Gedenkveranstaltung zum Novemberpogrom (9. November) unterstützt. Darüber hinaus sind Facharbeiten, die in der Oberstufe der Gymnasien und Gesamtschulen entstehen, individuell beraten worden.

Für die Fakultät für Geschichtswissenschaft wurden Einführungsveranstaltungen für Grundkurse sowie Paläographie-Leseübungen (Texte 19./20. Jahrhundert) im Methodik-Grundseminar angeboten. Veranstaltungen mit dem Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung (ZfSL) stellten angehenden Lehrerinnen und Lehrern das Stadtarchiv als außerschulischen Lernort vor.

Übernahme von Archivgut



Nachdem in drei Vorjahren eher unterdurchschnittliche Aktenmengen (jährlich knapp 1.570 Stück) übernommen worden waren, wurde der Planwert von 3.000 im Jahr 2019 deutlich übertroffen (4.043; + 35,77 %). Dieses liegt auch an Verzögerungen der Aktenabgabe nach einer gelegentlich mehrere Jahre zurückliegenden Aktenbewertung auf Archivwürdigkeit.

Von privater Hand wurde die in der NS-Zeit angelegte zweibändige Standortchronik Bielefeld bis 1939 als Schenkung übergeben. Sie enthält zahlreiche Fotos, Lageskizzen, Verzeichnisse stationierter Einheiten und der Militärgrundstücke in Bielefeld – eine derartige Kompilation lag so bislang nicht vor.

Die wohl ungewöhnlichste Übernahme waren fünf Bananenkisten mit dem „Dreck-Archiv“. Das Mitte der 1970er bis 1980er Jahre erschienene satirische Magazin „Dreck“ war anfangs eine Zeitschrift von Schülern des Ratsgymnasiums und für viele Mitwirkende ein Karrieresprungbrett, so für Christian Y. Schmidt, Fritz Tietz, Rüdiger Stanko und Hans Zippert, die die Sammlung persönlich übergaben. Die Übergabe mit Publikum entwickelte sich zum Happening mit zahlreichen Fans und Weggefährten einschließlich Ingolf Lücks. Die Unterlagen enthalten sämtliche Ausgaben des legendären Magazins, handgeschriebene Entwürfe, Collagen, Fotografien, nicht berücksichtigte Texte sowie Korrespondenz.

Historischer RückKlick

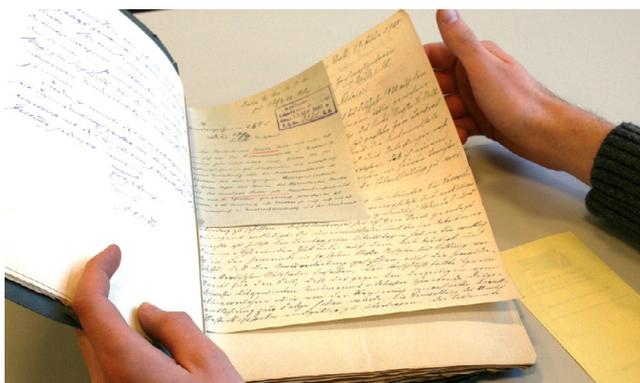
Der 2007 gestartete monatliche online-Rückblick in die Bielefelder Stadtgeschichte ist Anfang 2019 in ein neues Format übergegangen: Als abonnierbarer Blog erscheint er optisch gefälliger, erlaubt Kommentare und einen erleichterten Download/Druck. Ein Suchsitz ermöglicht Volltextsuchen in nunmehr 156 Artikeln, über Schlagwörter und Jahre kann gezielter nach Beiträgen und Interessengruppen recherchiert werden. Der „RückKlick“ wurde erneut mit zwölf Monatsartikeln fortgesetzt, enthält Abbildungen, Quellen- und Literaturhinweise und deckt einen Zeitraum von 1869 bis 1979 ab. Seit seinem Start verzeichnet der „RückKlick“ insgesamt knapp 1,58 Millionen Seitenaufrufe. 117.488 Seitenzugriffe im Jahr 2019 bedeuten allerdings einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (152.757) und dem absoluten Höchstwert 2015 (199.306), belegen aber dennoch ein lebhaftes Interesse an der Stadtgeschichte. Die zurückgehenden Zahlen können auf Fehler in früheren Statistiken zurückzuführen sein, für die es aber keine Hinweise gibt, oder auch auf eine gewisse Sättigung deuten, indem das Stammpublikum in den vergangenen Jahren alle Artikel sukzessive zur Kenntnis genommen hat und nur noch die neuen Beiträge aufruft. Das neue Blog-Format muss sich erst etablieren.



Benutzung

Alle nachfolgenden Werte können aktiv kaum gesteuert werden. Die Gesamtzahl beantworteter Anfragen (allg. Recherchen, Reproduktionen, Rentenfragen) nahm gegenüber dem Vorjahr um 13,49 % auf 1.195 Stück zu, was knapp (2,93 %) über dem Mittelwert der letzten sieben Jahre liegt. Der betriebene Aufwand und die Recherchequalität sind statistisch nicht zu messen. 98,6 % der Anfragen wurden innerhalb der selbstgesetzten 4-Wochen-Frist (i. d. R. ungleich schneller) abschließend beantwortet, womit der zweithöchste Wert seit Erfassungsbeginn 2012 vorliegt. Einen außergewöhnlichen Sprung legte die Zahl der vorgelegten Akten hin, die um 21,55 % auf 8.631 stieg und damit nach 2013, als das Stadtjubiläum vorbereitet wurde, in der Archivgeschichte den Silberrang erreichte.

Gegenüber 2018 fielen die Ausleihzahlen der Landesgeschichtlichen Bibliothek um 6,59 % auf 5.805, was immer noch über den Planzahlen liegt. Gleichwohl sind die Ausleihzahlen ausgesprochen volatil, so dass sich nach dem Umzug 2012 kein klarer Trend ableiten lässt, außer dass mehr entliehen wird als am alten Standort in der Rohrteichstraße (2012–2019 durchschnittlich 6.129 / 2006–2011 durchschnittlich 4.353). Vorsichtige Hoffnungen, mittelfristig fünfstelligen Zahlen zu erreichen, haben sich allerdings bei weitem nicht bestätigt.



Förderung Heimatpflege

Die Förderung der Heimatpflege im Stadtgebiet wird seit 2017 vom Stadtarchiv wahrgenommen. Im Jahr 2019 standen 2.801 € zur Verfügung, um örtliche Maßnahmen zu fördern. In Abstimmung mit dem Stadtheimatpfleger und dem Heimatgebietsleiter wurden fünf unterschiedlich angelegte Projekte als förderwürdig anerkannt und die Haushaltsmittel verteilt. In der 3. Förderrunde unterstützte die Stadt Bielefeld erstmalig mehr als drei Vereine: den Heimat- und Geschichtsverein Altenhagen für die Beschaffung eines Informationskastens (245 €), den Heimatverein Brackwede für den Druck eines Vereinsflyers (71 €), den Heimatverein Schildesche für die Produktion von Gebäudetafeln (1.000 €) sowie erneut den Heimat- und Geschichtsverein Heepen für eine Ausstellung „Heeper Lichtspiele“ (485 €) und den Heimatverein Jöllenbeck für eine Wander-Broschüre (1.000 €). Der Fördertopf wird 2020 im mittlerweile etablierten Verfahren wieder aufgelegt.

Ausblick

Erstmals findet der Deutsche Archivtag mit der Fachmesse Archivistica in Bielefeld statt. Vom 6. bis 9. Oktober 2020 gastiert Deutschlands größte Archiv-Fachtagung mit etwa 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Münsterlandhalle. Mit der Vergabe von Preisen und Auszeichnungen an Archivarinnen und -archivare sowie der Präsentation von Kongress-Gegebenheiten wird die Arbeit einer vielseitigen Archivwelt wieder sich auf hohem Niveau austauschen und weiterbilden, neue Trends der Digitalisierung und Vernetzung diskutieren, aber auch Bielefeld als Stadt Tagungsstandort kennenlernen.

Die online-Stellung von Archivdaten auf www.archive.nrw.de wird nach dem überfälligen Relaunch des Landes-Archivportals den Zugang zu Findmitteln und gescannten Archivalien erleichtern. Mit zwei neuen Großscannern, deren Beschaffung der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Archivamt und Integrationsamt) mit 80 % (= ca. 42.268 € netto) fördert, soll die Digitalisierung intensiviert werden.

Das neue Handlungsfeld „Erinnerungskultur“ ist mit der Entwicklung eines lokalen Portals weiter zu entfalten. Gemeinsam mit einer personellen Stärkung, die im Haushalt verankert ist, ist ein bestehendes Softwareangebot zu adaptieren, mit Bielefelder Inhalten zu befüllen, zu pflegen und weiter zu entwickeln.

An Ausstellungen werden ein in Kooperation mit dem Gymnasium Bethel vorbereitetes Schulprojekt zu Bielefeld in der Weimarer Republik sowie eine Schau zu 200 Jahren Musikverein Bielefeld gezeigt.

Der Deutsche Archivtag wurde am 19.03.2020 vom Veranstalter VdA aufgrund des pandemischen Geschehens abgesagt.

IMPRESSUM

- Stadt Bielefeld – Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek (430): www.stadtarchiv-bielefeld.de.
- Text und Redaktion: Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld (430). ■ Gestaltung: Kommunikationsdesign RRR.
- Fotos: Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek. ■ V.i.S.d.P.: Dr. Jochen Rath ■ März 2020.



ZAHLEN – DATEN – FAKTEN

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld 2019

ÜBERNAHME	2019	2018	2017
Aktenzugänge	3.907	1.560	1.555
Sammlungszugänge	136	170	195
Zugänge Zeitungsbände	24	24	24
Bibliothekszugänge	1.037	1.014	1.250

ERSCHLIESSUNG / KATALOGISIERUNG UND BESTANDSERHALTUNG	2019	2018	2017
Archivische Verzeichnungseinheiten	8.688	4.068	4.903
Katalogisierung Medieneinheiten	1.467	1.894	2.467
Konservatorische Bearbeitung Buch- u. Aktenbände	4.873	8.788	6.056

BENUTZUNG	2019	2018	2017
Besucherinnen und Besucher	3.678	3.504	4.106
Entlehene Bücher	5.805	6.215	5.563
Vorgelegte Archivalien	8.267	6.801	6.567
Reproduktionen	1.327	1.364	1.548
Benutzungen (schriftl. u. telef. Auskünfte)	2.787	2.792	3.648
Anfragenbearbeitung innerhalb vier Wochen	98,60 %	98,00 %	97,77 %

VERMITTLUNG	2019	2018	2017
Veranstaltungen	89	94	98
Vorträge und Veröffentlichungen	32	26	26
Eigene Ausstellungen	3	1	2
Unterstützte Ausstellungen	6	3	6
Seitenzugriffe »Historischer RückKlick«	117.488	152.757	170.058

AUFWAND IN EURO	2019	2018	2017
Insgesamt	1.341.012	1.393.766	1.455.839
Mieten	685.791	723.478	811.447
Personal (2018: 9,8 Stellen)	628.468	604.594	561.765

STÄDTISCHER ZUSCHUSS	2019	2018	2017
Insgesamt	1.301.098	1.352.984	1.415.949

ERTRÄGE IN EURO	2019	2018	2017
Insgesamt	39.914	40.782	39.890
Benutzungsgebühren, Verkauf	12.983	13.699	13.097

Übernommene Akten/ Ergänzte Bestände

(Auswahl)

- 102,4/Büro des Rates
- 103,2/Hauptamt
- 103,4/Personalakten
- 104,1/Ordnungsamt
- 104,2.20/Standesamt, Personenstandsregister
- 104,2.21/Standesamt, Namensverzeichnisse
- 104,2.22/Standesamt, Sammelakten
- 104,6/Ausländeramt
- 105,4/Steueramt
- 107,1/Kulturdezernat
- 107,11/Stadtbibliothek
- 108,5/Bauordnungsamt, Hausakten
- 109,1/Sozialamt
- 109,2/Jugendamt
- 109,8/Büro für integrierte Sozialplanung und Prävention
- 109,9/Kommunales Integrationszentrum
- 111,4/Bezirksamt Heepen
- 111,5/Bezirksamt Jöllenbeck
- 119,4/Stadtwerke Bielefeld
- 140/Protokolle
- 150,1/Helmholtz-Gymnasium
- 150,19/Hans-Christian-Andersen-Schule
- 150,21/Gesamtschule Quelle
- 150,27/Stieghorstschule
- 150,48/Hauptschule Jöllenbeck
- 150,52/Johannes-Rau-Schule, Sennestadt
- 150,53/Theodor-Heuss-Schule
- 200,1/Familienpapiere
- 200,80/Nachlass Wilhelm Weinert
- 200,148/Nachlass Marei Wetzels-Schubert
- 200,149/Familienarchiv Huber
- 200,150/Familienpapiere Jänicke
- 200,151/Nachlass Carl Jockusch
- 210,1/Anker-Werke AG
- 270,49/Gewerkschaft IG Medien, Fachbereich 8 der Gewerkschaft verdi
- 270,51/Verkehrsverbund OWL
- 270,52/Magazin „Dreck“
- 300,10/Sammlung Militärgeschichte
- 300,19/Sammlung Kreisbahnen
- 400,2/Zeitungen
- 400,3/Fotosammlung
- 400,4/Fotoalben
- 400,8/Karten und Pläne
- 400,9/Plakate
- 400,10/Zeitgeschichtliche Sammlung
- 400,11/Graphische Sammlung

Vollständig verzeichnete oder ergänzte Bestände

(Auswahl)

- 102,1/Oberbürgermeister
- 103,4/Personalakten
- 104,1/Ordnungsamt
- 104,2.20/Standesamt, Personenstandsregister
- 104,2.21/Standesamt, Namensverzeichnisse
- 104,2.22/Standesamt, Sammelakten
- 104,6/Ausländeramt
- 108,5/Bauordnungsamt, Hausakten
- 130,2/Amt und Stadt Brackwede
- 140/Protokolle
- 200,1/Familienpapiere
- 300,7/Kleine Erwerbungen
- 300,10/Militärgeschichtliche Sammlung
- 300,13/Kopien aus fremden Archiven
- 400,2/Zeitungen
- 400,3/Fotosammlung
- 400,4/Fotoalben
- 400,8/Karten und Pläne
- 400,9/Plakate
- 400,10/Zeitgeschichtliche Sammlung
- 400,11/Graphische Sammlung
- 400,15/Kalender
- 400,16/Schülerzeitungen

Artikel »Historischer RückKlick« 2019

- **19. Januar 1919:** Wahl zur Nationalversammlung in Bielefeld
- **27. Februar 1944:** Bielefelder HJ-Angehörige werden in die NSDAP überführt
- **25. März 1999:** „Grüner Stadtring“ ist komplett
- **6. April 1869:** Jodokus-Gemeinde beteiligt sich mit Franziskanerinnen an Krankenpflege
- **30. Mai 1969:** Einweihung der Niedernstraße als 1. Fußgängerzone Bielefelds
- **27. Juni 1934:** Bekenntnispfarrer Gustav Münter wird Superintendent – Kirchenkampf
- **28. bis 31. Juli 1939:** Tausendjahrfeier Schildesche
- **16. August 1979:** Verleihung des Kulturpreises der Stadt Bielefeld an Eduard Herterich
- **30. September 1979:** „Bunte Liste“ nach Kommunalwahl erstmals im Bielefelder Stadtrat
- **15. Oktober 1954:** Grundsteinlegung für Landeskirchenamts-Bau am Altstädter Kirchplatz
- **6. November 1826:** Bielefelds erster Oberbürgermeister Ludwig Huber wird geboren
- **8. Dezember 1954:** Eröffnung des Ratscafés

